Zwei neue und zwei wenig bekannte palaearktische Argyroploce-Arten

(Lepidoptera, Tortricidae)¹)
Von Nikolaus S. Obraztsov
(Mit Tafeln XII—XV)

Unter den Tortriciden, die der Verfasser leihweise von der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates für seine Studien über diese Familie erhielt, erwiesen sich zwei Arten der Gattung Argyroploce Hübner als nen. Zusammen mit stibiana Guenée (Taf. XV. Fig. 1 u. 2), scoriana Guenée (Taf. XIV, Fig. 3 u. 4), kurdistana Amsel und predotai Hartig (Taf. XIV. Fig. 1 u. 2) bilden diese beiden Arten eine natürliche Artgruppe innerhalb der Gattung Argyroploce, bei welcher die Borstengruppen Spc1 und Spc2 am Terminalvorsprung des Sacculus gemeinsam angeordnet sind. Durch das obige Merkmal unterscheiden sich alle diese Arten von der anderen Artgruppe derselben Gattung, die delitana Standinger, olivana Treitschke, turfosana Herrich-Schäffer, schulziana Fabricius, palustrana Zeller, puerilana Heinemann, schaefferana Herrich-Schäffer, metallicana Hübner, hyperboreana Karvonen und manche nearktische Arten umfaßt. In dieser letzteren Artengruppe befindet sich nur Spe² an der Spitze des Saceulus, während Spe¹ basal vor der Beborstung des Chenllus gelegen ist. Es ist sehr wahrscheinlich, daß bei einer eingehenden Revision der Gattung Argyroploce diese beiden Artgruppen generisch abgesondert werden müssen, da außer den Unterschieden in der Anordnung der Borstengruppen, sie noch verschieden gestaltete Socii haben.

Dieser Aufsatz bringt die Beschreibung der zwei neuen Argyroploce-Arten, die zum Andenken an ihren, vor fünf Jahren aus dem
Leben geschiedenen Entdecker, Herrn Ernst Pfeiffer, ernestiana
und pfeifferiana genannt werden. Der Verfasser benutzt die Gelegenheit um nähere Angaben über die Genitalmorphologie zweier
weiterer, obwohl bereits bekannter, aber von dieser Seite noch
nicht untersuchter Argyroploce-Arten, zu veröffentlichen. Er hält
es für seine angenehme Pflicht, den Herren Dr. W. Forster (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates), Dr. H. J. Hanne-

¹) Mit Unterstützung der National Science Foundation, Washington, zur Publikation vorbereitet.

mann (Zoologisches Museum der Humbolt-Universität Berlin) und Dr. J. Klimesch (Linz a. d. D.) für das ihm in großzügiger Weise zur Verfügung gestellte Material zu danken.

Argyroploce ernestiana sp. nova

(Taf. XII, Fig. 1 u. 2)

Männchen, Fühler hell olivenbräunlich mit feinen, schwarzen Ringen. Labialpalpen kaum dunkler als die Fühler, mit schwarzen Spitzen und langen schwarzen Schuppen am Unterrand. Kopf und Thorax olivenbräunlich, etwa wie die Labialpalpen, mit Beimischung von schwarzen Schuppen. Grundfarbe der Vorderflügel olivenbrännlich, etwa wie der Thorax: Basaldrittel des Vorderflügels von außen durch eine blaugraue, ziemlich kurze, bogenartig nach außen ausgebogene Metallinie abgegrenzt, die die Mittelzelle überquert: das vor dieser liegende Basalfeld enthält zahlreiche schwarze Pünktchen, drei blaugraue, etwa rechtwinkelige Metallflecke einen in der Mittelzelle, der andere nach unten und etwas nach außen vom ersten, der dritte nach außen und nach unten vom zweiten, nahe am Dorsum — und einige winzige Metallpünktchen; in der Mitte des Vorderflügels befindet sich eine breite, an der Costa beginnende, gelblich olivenbraune, sparsam sehwarz punktierte, gegen das Dorsum gegabelte Binde, die samt ihren Gabelästen durch blaugraue, unterbrochene Metallinien umsäumt ist und mit ihrem inneren Gabelast das Basalfeld berührt; das äußere Vorderflügeldrittel mit einer zweiten gleichfarbigen, blaugrau metallisch umsäumten Binde, die etwas ausgebogen und nach unten verschmälert den oberen Teil des Tornus erreicht: Flügelapex undeutlich gelblich olivenbraun: Costa mit zahlreichen, abwechselnd sehwarzen und weißen Punkten; Terminallinie fein, schwärzlich; Fransen am Flügelapex schwarz, längs dem Termen und Tornus mit weißlicher Basallinie und breit schwarzen Spitzen, die unterhalb des Flügelapex zweimal und am Tornus einmal weiß gescheckt sind: Unterseite der Vorderflügel schwärzlich braun mit zahlreichen gelblichen Flecken längs der Costa und einer feinen, gelblichen Praetornallinie. Vorderflügellänge: 11 mm. Hinterflügel graubraun, etwas ins Olivenbraune ziehend: Fransen weißlich mit einer dunkelgranen, basal gelegenen Teilungslinie.

Das Weibehen ist unbekannt.

Männliche Genitalien (Taf. XII, Fig. 2). Uneus breit, abgerundet: Socii breit, bandartig mit runden Spitzen. Valva mit einem an der Basis stark gebauchten, dann verjüngten und mit

einem ziemlich langen, erweiterten Vorsprung endenden Sacculus: Borstengruppen Spc¹ und Spc² auf diesem Vorsprung, die erstere auf viel größere Fläche ausgedehnt als die ventral liegende zweite; Cueullus lang.

Typus: Holotypus, Männchen (Genitalpräparat Nr. 1-Obr. 8/1 1960). Akshehir, 1000 m, Anatolien, 31, V. 1926 (E. Pfeiffer leg.). In der Zoologischen Sammlung des Baverischen Staates.

Anmerkungen: Der 1. stibiana (Guenée) (Taf. XV. Fig. 1, 2) sehr ähnlich, sie unterscheidet sich aber von dieser durch die etwas bedeutendere Größe und etwas mehr entwickelte und zahlreichere Metallflecke im Basalfeld der Vorderflügel. Der Uncus ist viel größer und breiter als bei stibiana, die Socii mehr erweitert, die Sacculusspitze schmäler und etwas anders gestaltet. Die Borstengruppe Spe² liegt unterhalb der Spc¹, während sie bei stibiana distal geordnet ist.

Argyroploce pfeifferiana sp. nova (Taf. XIII. Fig. 1-2)

Männchen. Fühler hell olivenbraun mit feinen, schwarzen Ringen. Labialpalpen hell olivenbraun mit schwarzen Spitzen und Basis und mit schwarz und hell olivenbraun gemischten Schuppen am Unterrand. Kopf und Thorax schwarz mit Beimischung von hell olivenbrannen Schuppen. Grundfarbe der Vorderflügel hell olivenbraun: Basaldrittel des Vorderflügels mit zahlreichen schwarzen, welligen Querlinien; an der Mitte der Costa beginnt mit einem großen, rechtwinkligen Fleck eine olivenbraune Mittelbinde, etwas dunkler als die Vorderflügelgrundfarbe, die sich gegen das Dorsum in zwei breite Aste gabelt: unregelmäßige, blangraue Metallflecke umsäumen diese Binde und ihre \ste: innerhalb der Mittelbinde und zwischen ihr und dem Basalfeld befinden sich zahlreiche schwarze, wellige Querlinien, die zu ihrem größten Teil in einzelne Pünktchen aufgelöst sind: eine schräge, mit der Mittelbinde gleichfarbige Binde im äußeren Drittel des Vorderflügels, die an den Rändern durch blaugraue Metallinien begleitet wird und sich von der Costa zum oberen Teil des Tornus zieht; eine weitere, kürzere und schmälere, gleichfarbige Binde zwischen der vorigen und dem gleichfarbigen Vorderflügelapex; eine schwache Andeutung blaugrauer Metallinien zwischen dieser Linie und dem Apex: Costa mit zahlreichen, abwechselnd sehwarzen und gelblichweißen Flecken: Terminallinie schwarz: Fransen weißlich, gegen die Spitzen schwarz gescheckt: Unterseite der Vorderflügel schwärzlich brann mit gelben Flecken, größeren längs der Costa

und winzigen längs dem Termen. Vorderflügellänge: 8 mm. Hinterflügel granbraun, etwas ins Olivenbraune ziehend; Fransen weißlich, am Tornus etwas verdüstert, mit einer dunkelgrauen, basal liegenden Teilungslinie.

Das Weibehen ist unbekannt.

Männliche Genitalien (Taf. XIII, Fig. 2). Uneus so breit wie das Tegumen und von diesem nicht abgesondert, an der Spitze abgerundet; Socii kurz, leicht sklerotisiert. Valva mit einem an der Basis stark gebauchten Sacculus, der nach einer Verschmälerung mit einem erweiterten, an der Spitze stark verjüngten Vorsprung endet; Borstengruppen Spc₁ und Spc₂ auf diesem Vorsprung, die erstere auf größere Fläche ausgedehnt und aus starken Dornen bestehend, die zweite ventral von der vorigen geordnet, aus 4–5 schwächeren Stacheln zusammengesetzt (auf dem Präparat fehlt die Gruppe Spc₂ auf der rechten Valva und wird nur durch die Befestigungsstellen der Stacheln angedeutet).

Typus: Holotypus, Männehen (Genitalpräparat No. 2-Obr. 8/1–1960). Achyr Dagh, Bertiz Jaila, 1800 m, Maraseh Umgeb., Türkisch Nordsyrien, 9.—13. VI. 1929 (E. Pfeiffer leg.). In der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates.

Anmerkungen: Der A. predotai Hartig etwas ähnlich, aber die Vorderflügel sind mehr ausgezogen und stärker sehwarz quer gewellt. Als wichtige Genitalunterschiede fallen auf: Der vom Tegumen nicht abgesonderte Uncus, ein vor der Spitze erweiterter Vorsprung des Sacculus, und die von der Borstengruppe Spc¹ ventral gelegene Spc² und unterschieden gestaltete Soeii.

Argyroploce predotai Hartig (Taf. XIV, Fig. 1—2)

Argyroploce predotai Hartig, 1938, Zeitschr. Österr. Ent.-Ver., p. 83, t. 7 fig. 2.

Untersuchtes Exemplar: Ein Männchen (Genitalpräparat No. 629-Obr.), Albarracin, Aragonien, Spanien, 22.—28. V. 1953 (J. Klimesch). Im American Museum of Natural History.

Männliche Genitalien (Taf. XIV. Fig. 2). Uncus breit, nur wenig schmäler als das Tegumen; Socii klein, etwas dreieckig, leicht sklerotisiert. Valva mit einem mäßig gebauchten Sacculus, der mit einem großen, dreieckigen Vorsprung endet; Borstengruppen Spc¹ und Spc² auf diesem Vorsprung, die erstere in seiner Mitte, stark, aus mehreren langen Stacheln zusammengesetzt, die zweite, viel schwächere, an der Spitze des Vorsprunges, aus wenigen kurzen Stacheln bestehend.

Anmerkung: In der Originalbeschreibung wurde diese Art als A. palustrana (Zeller) nahe verwandt bezeichnet, aber nach dem Genitalbau erwiesen sich diese beiden Arten, wie am Anfang dieses Aufsatzes erwähnt, als zu verschiedenen Artgruppen gehörig. Von den übrigen Arten ihrer Gruppe unterscheidet sich predotai durch die dreieckigen Socii, einen weniger gebauchten Sacculus und einen ganz verschieden gestalteten Terminalvorsprung dieses letzteren. Im Vergleich zu dem untersuchten Exemplar der predotai, scheint die von Hartig (1938) veröffentlichte farbige Abbildung dieser Art zu gelbbraun ausgefallen. Die Tönung des vorliegenden Stükkes ist viel dunkler.

Argyroploce hyperboreana Karvonen (Taf. XV, Fig. 3—4)

Argyroploce hyperboreana Karvonen, 1932, Notulae Ent., vol. 12, p. 77, t. 1 fig. 3-4. Krogerus, 1936, ibid., vol. 16, p. 31. Nordman, 1941, ibid., vol. 21, p. 124.

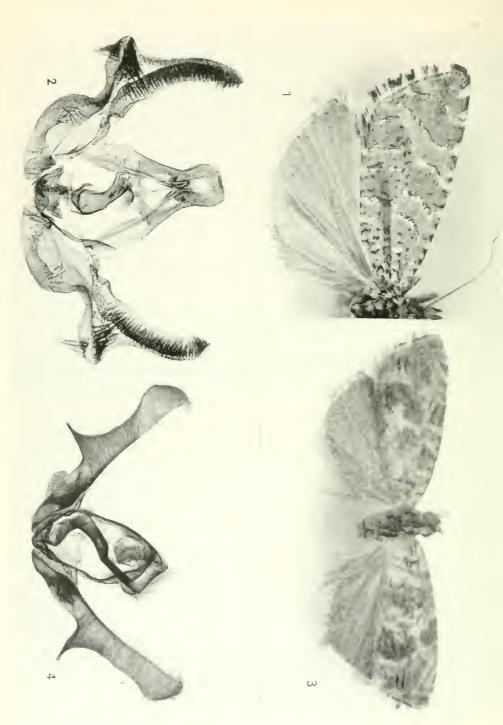
Untersuchtes Exemplar: Ein Männchen (Genitalpräparat Nr. 1818), Alten, Norwegen (aus der Sammlung von O. Staudinger). Im Zoologischen Museum der Humboldt-Universität Berlin.

Männliche Genitalien (Taf. XV, Fig. 4). Uneus mäßig läng, flach abgestumpft; Socii lappenförmig, mit dem Tegumen lateral verwachsen. Valva mit einem an der Basis sehmalen, dann allmählich erweiterten und mit einem leicht hervortretenden Winkel endenden Sacculus, der am Anfang der Erweiterung am Ventralrand etwas ausgebuchtet ist; Borstengruppe Spc² besteht aus wenigen kleinen Stacheln an der winkelartig hervortretenden Sacculusspitze und einer Reihe schwächerer Borsten längs dem Ventralrand des erweiterten Teils des Sacculus; Spc¹ besteht aus mehreren langen Stacheln, die der Beborstung des Cucullus vorangehen; Cucullus etwas länger als der erweiterte Distalteil des Sacculus.

Anmerkungen: Norwegen ist ein neuer Fundort für diese bis jetzt nur aus Finnland und vom Jenissej bekannte Art. Äußerlich ist hyperboreana so typisch, daß sie mit keiner anderen palaearktischen Argyroploce-Art mit ähnlichen Genitalien verwechselt werden kann. Die Genitalunterschiede sind in dieser Artgruppe, deren Vertreter auf der ersten Seite dieses Aufsatzes aufgezählt sind, sehr auffallend und bestehen in der Form des Uneus und Saeculus und in der Länge des Cucullus.

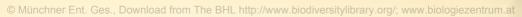
Anschrift des Verfassers:

Dr. Nikolaus S. Obraztsov, 68 Glenlawn Avenue, Sea Cliff. Long Island, New York, USA. Tafel XII Obraztsov



Erklärung zu Tafel XII

- Fig. 1—2: Argyroploce ernestiana sp. nova. 1. Holotypus, Männchen. 2. dessen Genitalien.
- Fig. 3—4: Osthelderiella amardiana gen. nov., sp. nova, Männchen.3. Holotypus, 4. dessen Genitalien.

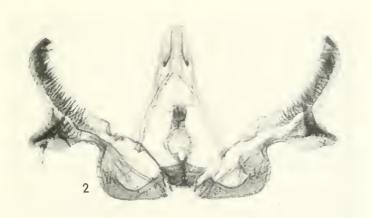


Erklärung zu Tafel XIII

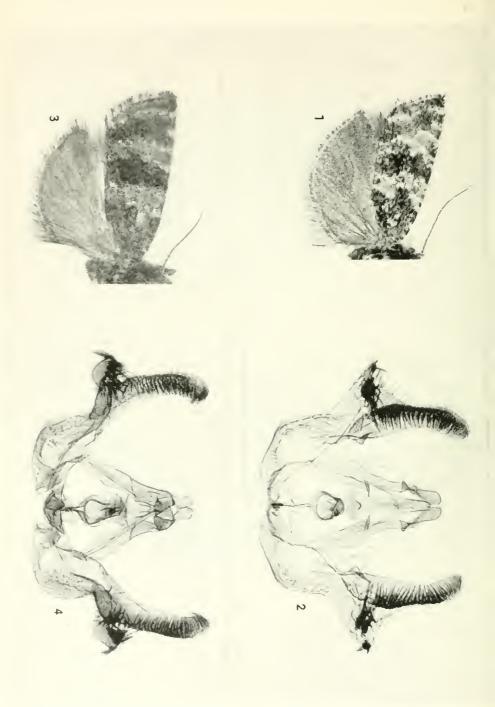
Fig. 1—2: Argyroploce pfeifferiana sp. nova. 1. Holotypus, Männchen, 2. dessen Genitalien.

Obraztsov Tafel XIII





Tafel XIV Ohraztsov



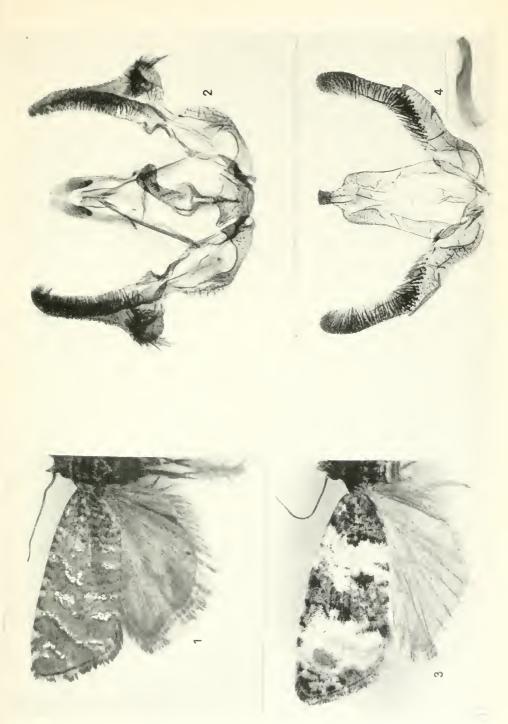
Erklärung zu Tafel XIV

- Fig. 1—2: Irgyroploce predotai Hartig. 1. Männchen (Daten wie im Text), 2. dessen Genitalien.
- Fig. 3—4: Argyroploce scoriana (Guenée). 3. Männchen, Frankreich (A. Ford): American Museum of Natural History: 4. dessen Genitalien (Präparat Nr. 626-Obr.).

Erklärung zu Tafel XV

- Fig. 1—2: Irgyroploce stibiana (Guenée). I. Männchen. Fucine. Österreichisches Küstenland. 28. IX. 1966 (M. Hilf): American Museum of Natural History: 2. dessen Genitalien (Präparat Nr. 627-Obr.).
- Fig. 3—4: Irgyroploce hyperboreana Karvonen, 3. Männchen, Alten, Norwegen: Zoologisches Museum der Humboldt-Universität: 4. dessen Genitalien (Präp. Nr. 1818): rechts unten: Aedocagus.

Obraztsov Tafel XV



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen

<u>Gesellschaft</u>

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 051

Autor(en)/Author(s): Obraztsov Nikolaus Sergejewitsch

Artikel/Article: Zwei neue und zwei wenig bekannte palaearktische

Argyroploce-Arten. 154-158